

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.  
 Insertionspreis: eine gespaltene Zeile oder deren Raum 10 S., Retraumzeilen 20 S., Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 143. Samstag den 17. September 1898. 63. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober 1898 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neuabsetzung auf den wöchentlich viermal — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden

### Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf  
 mit Unterhaltungsblatt und Jugendfreund  
 höflich einladen.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 35 S.

Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.  
 Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

## Tagesbegebenheiten.

### Aus Schwaben.

**Plünderhausen.** In diesen Tagen verläßt der in Schorndorf i. J. ordinierte Missionar Paul Schüle von hier Basel, um über Genoa sich auf die ihm angewiesene Missions-Station Nyanangli in der Provinz Kanton zu begeben, wo er an der Seite des vom Schwarzwaldbesitzeren Missionars Schauble arbeiten wird. Die Trauerben in unseren Weinbergen beginnen sich nach und nach zu färben, worauf man schon lang gewartet hat. Da und dort in unserer Umgebung ist auf einen befriedigenden Obstertrag zu rechnen, besonders auf einigen in der Nachbarschaft liegenden Höhen. — Die Ortsgruppe des schwab. Alverens in hiesiger Gemeinde besteht zur Zeit aus 38 Mitgliedern. Von dem am 4. ds. Mts. ausgeführten gemeinschaftlichen Ausflug auf den Volkmarberg und Rosenstein waren, wie man hört, alle Beteiligten recht befriedigt.

**Ludwigsburg.** Die hiesige Volkszeitung bringt die angeblich gut verbürgte Nachricht, der Unteroffizier Müller habe hauptsächlich ein Gesandnis dahin abgelegt, daß er den Wlanen Bägele erst erbrochelt und dann aufgehängt habe, um einen Selbstmord des letzteren glaubhaft zu machen. Müller soll nun aus dem Heere ausgeschieden und dem Zivilgericht zur Beurteilung überliefert werden. Ein authentischer Bericht über den traurigen Fall soll demnächst im Staatsanzeiger zur Veröffentlichung kommen. Das Neue Tagbl. schreibt hierzu: Wir müssen dem Ludwigsburger Blatte für diese Nachricht natürlich die Verantwortlichkeit überlassen, da militärischerseits die Verantwortung immer noch in tiefes, darum aber um so bereiteres Schweigen gefüllt wird. Für die Richtigkeit der Meldung spricht jedenfalls der Umstand, daß Bägele mit allen militärischen Ehren bestattet wurde, was doch sonst bei „Selbstmördern“ nicht zu geschehen pflegt.

**Marbach.** Das auch in unserer Gegend des öfteren beobachtete Blühen (insbesondere der Linsen) gilt in bäuerlichen Kreisen als nicht erfreuliches Omen für die

nächstjährigen Obstaussichten. Dieses Blühtreiben ist aber jedenfalls auf das ungewöhnlich warme und anhaltend trockene Wetter zurückzuführen.

**Geilbrunn.** Von der Strafkammer wurde am Mittwoch der Kommissar Joseph Wächter von Neckarfulm, wohnhaft in Geilbrunn, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Beleidigung und Erregung ruhelösender Ränks zu 30 Tagen Gefängnis und in der Kasse des Verfahrens verurteilt. Wächter hatte in der Mittagsstunde des 24. Juni, des Wahltages, einen Schutzmann zu verführen gesucht, ein sozialistisches Plakat, dessen Aushängung verboten war, zu entfernen und demselben dabei mit der Faust auf den Arm geschlagen und ihm Schimpfsworte wie gemeiner Kerl u. s. w. zugerufen. Dadurch entstand ein größerer Aufruhr und Wächter wurde in Haft genommen.

**Tuttlingen.** Die 15. Versammlung des württembergischen Forstvereins tagte vom 12.—14. September in der gerberischen, hübsch gelegenen Stadt Tuttlingen. Die im Verlaufe des Sonntag-Nachmittags eingetroffenen Mitglieder vereinigten sich abends im Gasthof zum Bären, wobei der Tuttlinger Lieberkranz herrliche Lieder vortrug. Am Montag fand die übliche Exkursion in die Staatswaldungen des Reviers Tuttlingen, Distrikt Leutenberg und Harb statt. Schöne Fichten- und Kammern-Baumhöfer mit meist unterständigen Buchen, mächtige Buchenjungwäucher mit eingesprengten Nadelgehölzen einerseits, Eichen und Ahorn andererseits, erfreuten das Auge. Auf dem Gange nach Kloster Beuron erregten die gewaltigen, jäh abfallenden Felswände, die Ruine Kallenberg, sowie das Schloß Bramen allgemeine Bewunderung. Nach eingetragener Mahlzeit im Peltan in Beuron besuchte ein Teil der Versammlung die Klosterkirche und dann ging's per Bahn nach Tuttlingen zurück, wo der Abend bei Musik und Tanz verbracht wurde. Dienstag vormittag fanden die Sitzungen in dem hübsch decorierten Rathsaussaale statt. Nachdem der Vereinspräsident die Versammlung eröffnet hatte, hieß der Stadtschultheiß von Tuttlingen die Teilnehmer herzlich willkommen. Die Verhandlungsgegenstände waren: 1) Darlegung der demalsten leitenden Grundzüge für die Bewirtschaftung der im Gebiet der oberen Donau liegenden Waldungen mit besonderer Berücksichtigung der Verjüngung derselben und der dabei zu berücksichtigenden Holzarten; 2) die Stammsatzfrage und ihre Bedeutung für die Bestandspflege. Die eingehenden Ausführungen bezüglich der ersten Frage hatten in den tags zuvor begangenen Waldbeständen jenseit schon

## Die Sternwirtin.

Erzählung für das Volk von A. von S a h n.

(Nachdruck verboten.)

36. Fortsetzung.

Zwei Wochen, nachdem die Briefe abgegangen waren, kam ein großer Pappkasten mit der Post an des Wirts Adreß an, der ihn voller Spannung öffnete, während Lenei den Inhalt mit Herzlopfen überlegte. Ein herrlicher Kranz kam zum Vorschein aus Lorbeer und Rosen und obenauf lag ein Brief.

Der Kranz von dem fremden Herrn geschrieben. Er hat den Wirt, den Kranz in Benedikt's Namen auf der Wurzerin Grab niederzulegen und dafür Sorge zu tragen, daß die Stätte, soweit es die Verhältnisse zulassen, gepflegt werden möchte. Die Kosten sollten dabei nicht angesehen werden. Mittel wollte reichlich eingehen. Der Wirt sollte ihm auch mitteilen, ob der Wurzerin schon ein Stein gesetzt sei, sonst werde der Benedikt dafür sorgen. Dann teilte er mit, daß Benedikt von den Nachbarn, die man ihm so mitteilungslos habe zugehen lassen, so schwer getroffen sei, daß er einen Rückfall bekommen und von allen Ärzten aufgegeben gewesen sei. Nun aber sei er wieder außer aller Gefahr und die Erinnerung, wie erbarmungslos man ihm von gewisser Seite begegnet sei, werde ihn auch wieder im Gemüt aufrichten. Unter den vorliegenden Umständen werde er natürlich nicht

nach der Heimat zurückkehren. Er, Benedikt, werde jetzt dauernd bei ihm bleiben. Zunächst wolle er mit dem Erholungsbedürfnisse nach Egipten gehen und später würde er ihn mit nach Brasilien nehmen. Der Wirt möchte das dem harttopfigen Vater mitteilen und wenn der sich etwa noch zur Vernunft bekehre, es bald wissen lassen. Später läge das Meer zwischen Vater und Sohn. Für seine kleine Freundin Gretel sende Benedikt allerlei Kram. Er lasse das liebe Kind herzlich grüßen und bitten, ihm ein treues Andenken zu bewahren. Das war der Inhalt des Briefes.

„Für mich hat er kein Wort,“ dachte Lenei in verhaltenem Zorn und ihr Haß loderte von neuem empor. Der Wirt merkte es auch gut, daß seinem Weibe damit wieder ein neues Leid gebracht war und auch ihm war's nicht recht, daß die Sache noch einmal einen Anfang bekommen. Wie leicht konnte den Wurzer die Habgier verlocken, sich mit dem Sohn, wenn er von besser Reichtum überzeugt wurde, zu verschöffen. Wenn das geschah, fielen seine eigenen Berechnungen hin, die so schön stimmten. Er beschloß darum, weder dem Wurzer von dem Briefe zu sprechen noch dem Schreiben zu antworten. Am nächsten Tage schon kam eine große Kiste mit der Post an, die ein Gretel gerichtet war und allerlei schöne Sachen zum Anziehen und Spielkram enthielt. Lenei wollte erst alles fortstellen oder einen Teil davon wenigstens zurückbehalten. Darin aber stellte sich auch ihre Mutter auf des Wirts Seite, daß dem Kinde

blieb, was ihm zugebacht war und ein Vete trug die Sendung nach Sturzbad hinüber.

Das war die letzte Nachricht, die von Benedikt in den Stern gekommen.

Dem Wurzer hatte der Wirt nur von dem Kranz gesprochen, den er durch eine Magd nach dem Friedhof schickte. Von dem Brief schweig er.

Der Wurzer macht ein finstres Gesicht dazu und meinte verblüfft, von dem schweren Sündengeld könnte der Burche freilich auch einen Kreuzer für solche Verschwendung springen lassen. Damit war die Sache für ihn abgethan.

Nach zwei Monaten kam ein schönes Marmorkreuz auf dem Pfarrhof in Sturzbad an, mit der Bitte an den geistlichen Herrn, für die Unterbringung des Denkmals auf der Wurzerin Grab Sorge zu tragen. Eine gleichzeitig einlaufende, reiche Summe sollte die Kosten dafür und für die Pflege der Grabstätte decken.

Der Pfarrherr, der sich eben von seiner schweren Krankheit zu erholen begann und sein Amt wieder selber versah, ging zum Wurzer, um die Sache mit ihm zu besprechen. Denn es ging jetzt bereits als ein Vergerniß im Dorfe herum, daß Benedikt, dessen Schicksal und Lebensumschwung von Mund zu Mund ging, sich mit seinen Liebesgaben an fremde Leute wenden mußte, weil er vom Vater in unbegreiflicher und grundloser Härte verstoßen war.

(Fortsetzung folgt.)

Die Eröffnung meiner neuerrichteten Geschäftsräume zeige ich hiemit ergebenst an und offeriere in allen Abteilungen der **Essenwarenbranche, Damenkonfektion, Knabenkonfektion** **Neuheiten in grossartiger Auswahl.**

Meine Preise habe ich nunmehr durch großen Einkauf und besonderes Entgegenkommen der Fabrikanten so billig stellen können, daß jeder Käufer bei mir Vorteile finden muß.

Meine Musterkarten, sowie Modebilder stehen jederzeit gerne zur Verfügung und bitte ich um freundliches Wohlwollen.

## Ernst Kiess, Marktplatz.

Anprobe und Verkauf für Damenkonfektion findet in besonderem Lokale statt.

Freitag, 16. Sept., abends 8 Uhr im Besaal des Dekanathauses **Vortrag von Pastor Laub a. Straßburg**

über eine von ihm im letzten Herbst unternommenen Missionsreise unter den talmudischen, hassidischen und zionistisch gerichteten Juden des Orients von Europa (Ungarn, Galizien, Polen etc.) und über die Bewegungen unter denselben. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Schorndorf-Stuttgart, den 14. Sept. 1898.

### Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt mache ich teilnehmenden Freunden und Bekannten die für mich so schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten, treubestorgten Gatten und Vater **Adolf Blumhardt, Kaufmann** heute mittag 11<sup>1/2</sup> Uhr nach langem, schwerem Leiden in die ewige Heimat abzurufen. Um stille Teilnahme bitte die tieftrauernde Gattin **Julie Blumhardt** mit ihren 4 Kindern.

Beererdigung findet Freitag abends 5<sup>1/2</sup> Uhr vom Leichenhause des Bräutigams in Stuttgart statt.

Schorndorf, den 14. September 1898.

### Todes-Anzeige.

Den Freunden und Bekannten des Herrn **Adolf Blumhardt, Kaufmann,** geben wir die traurige Nachricht, daß derselbe heute mittag im Rathenmehrs-Hospital in Stuttgart, wo er Heilung seines langen, schweren Leidens erhoffte, durch den Tod erlöst wurde. Wir verlieren in Herrn Blumhardt einen langjährigen, pflichtgetreuen und fleißigen Mitarbeiter, dem wir ein stets treues Andenken bewahren werden.

L. & G. Arnold.

### Crêpepapier

in allen Farben und Dessins empfiehlt **Paul Rösler.**

Steuerbüchlein zu haben in der E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Frische **Leberwürste** empfiehlt **Rambold, Metzger.** Heute abend frische **Leberwürste** bei **Metzger Fezer.**

**Nachgras-Verkauf.** Ca. 40 Viertel Nachgras verkauft auf der Wühlweise am **Samstag den 17. September**, abends 6 Uhr. **Jahs. Krämer.**

**Brinzeß-Zwiebackmehl.** Das von mir auf das sorgfältigste bereitete Zwiebackmehl ist das gesundeste und zuträglichste Nahrungsmittel für kleine Kinder, das selbe besitzt keine Zuthat von Gips, ebenso leidet es bei Durchfall, Diarrhöe mit Wasser gefocht, vorzüglich Dienste. Preis per 1/2 Pfd. Packet 35 S. **Carl Schäfer am Marktplat.**

**Gute Milch** ist zu haben bei **M. Weittel, Hebelgasse 206.**

**Krantheiten** des **Blutes:** Weichsicht, Blutarmut, der **Nerven:** Nervensthenie) Angstgefühle, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Schmerzen u. s. w., der **Verdauungsorgane:** Magenbräut, Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen, Appetitmangel etc., sowie **Frauenleiden und Schwächezustände,** können in den meisten Fällen nach meiner Anweisung, — welche ich jedem Leidenben **unentgeltlich** erteile, — gründlich geholt werden. **Dr. med. Zachariae** pract. Arzt, **Widemann i. Garz.**

**Hohen Klee,** den 3. Schnitt von 1 Morgen im Sächsen verkauft. **Kraus am Markt.**

**Vergebung v. Sandlieferung.** Die Lieferung von Sand zur Unterhaltung des Gehweges an der Staatsstraße Nr. 36, Stuttgart-Nördlingen, auf den Markungen **Grundach, Geradstetten und Gebfad** wird in Afford vergeben. Es werden jährlich erforderlich: auf Markung Grundach und Geradstetten je 20 Kubm. und auf Markung Gebfad 15 Kubm. Affordliebhaber wollen ihre Offerte innerhalb **3 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle portofrei einreichen. **Gmünd, den 14. September 1898.** **K. Straßenbau-Inspektion, Schnäe.**

Revier **Welzheim.** **Akkord über Lieferung und Berkleinerung von Feinssteinen.** Am **Freitag 23. September, 10<sup>1/2</sup> Uhr** wird im Saal in Welzheim die Lieferung von im ganzen 68 Kubm. Feinssteinen auf das Burgstössle, Nanzendühl, Wäferwand, Brongebren, Weigelsberg- und Willersgehren-Gräben und die Verkleinerung von im ganzen 188 Kubm. Feinssteinen auf sämtlichen Waldstößen (mit Ausnahme des Wieslaufgräbens) in Afford gegeben.

Mit **Lust und Liebe** sieht jede Hausfrau den sonst so furchtlichen **Wäschtag** entgegen, wenn sie **Sanitätswaschpulver KALIOI** verwendet. Name und Packung ist vom Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützt. **Schöne Waschkraft, größte Schonung der Wäsche.** Jede vorsichtige Hausfrau wäscht mit **KALIOI**. **Kalioi** ist mit **aromatischer Desinfektionskraft** hergestellt. Zu haben in allen Spezerei- und Colonialwarenhandlungen. Man verlange ausdrücklich „**KALIOI**“. Preis per Packet ca. 500 Gr. 25 Pfg., ca. 250 Gr. 15 Pfg. Allein-Verkauf für den **Oberamtsbezirk Schorndorf** bei Herrn **Friedr. Bühler h. d. Kirche, Schorndorf.**

**Keine Hühneraugen mehr!** Empfehle mich in Ausübung der radikalsten Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln, schmerz- und gefahrlos binnen 3 Minuten samt Wurzel und Wurz, ohne Messer, ohne zu schneiden und ohne zu brennen. Zeugnisse und Anerkennungs schreiben liegen zur Einsicht auf. Sprechstunde von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr über 2 Treppen im **Garkhaus zum goldenen Ochsen** in **Schorndorf** von heute an bis 22. September. Auf Verlangen komme ich auch in die Wohnung. Briefe werden billigt berechnet und Arbeiter und Diensthoten sehr berücksichtigt. Hochachtungsvoll **Ch. Mayer, Hühneraugen-Spezialist.**

**Befreit!** hat Herr **Ch. Mayer, Spezialist,** 3 Personen in meiner Familie von ihrem Hühneraugenleiden, ohne Schmerz dabei zu empfinden und sprechen wir demselben unsern besten Dank aus. Wir können daher Herrn Mayer allen Hühneraugenleidenden aufs Beste empfehlen. **Alt Chr. Schneider, Metzger, Freundental.**



praktische Anwendung gefunden und der dabei erzielte Erfolg ermutigt zu weiteren Vorgehen. Die zweite Frage war mehr von theoretischem Interesse; es sind jedenfalls weitere Untersuchungen insbesondere von Seiten der forstlichen Versuchsanstalt notwendig, um zehntausendjährige Anhaltspunkte für die so wichtigen Durchforstungen zu gewinnen. — Das sich hieran anschließende Festmahl wurde in gehobener Stimmung; nachmittags wurde die auf dem in nächster Nähe der Stadt stehenden Gasthause befindliche Ruine Honberg besichtigt und abends vereinigten sich kleinere Gruppen in verschiedenen Gasthäusern, um die interessanten Erlebnisse der letzten Tage in gemütlicher Unterhaltung weiter zu besprechen. Am Mittwoch fuhr ein Teil der Versammlung noch nach Singen, um den Hochtobel zu besichtigen und die dortigen württembergischen Staatswaldungen zu besuchen. Die nächstjährige Versammlung soll bereits im Anfang des Sommers und zwar in Alen abgehalten werden.

**Von der Münzinger Alb.** Der Unfug mit anonymen Briefen hat schon wieder ein Opfer gefordert. Aus dem Dorfe A. erhielt der in der Nähe stationierte Landjäger vor einigen Wochen einen anonymen Brief, worin der überal geachtete Bauer und Gemeindevater eines Sittlichkeitsverbrechens beschuldigt war. Der Brief hatte die Verhaftung und Einlieferung des betr. Bürgers an das lgl. Amtsgericht zur Folge; aber gleich andern Tags darauf wurde derselbe wieder aus der Untersuchungshaft entlassen und zwar nicht nur wegen Mangels an Beweisen, sondern weil gar kein strafbares Vergehen oder Verbrechen vorlag. Es herrscht allgemein der Wunsch, daß der anonyme Verleumder entlarvt und mit einer gebührenden Belohnung bedacht werden sollte.

**Saufgänger.** In der Nacht vom 13. auf 14. ds. M. wurde im Stationsgebäude Postlich-Königsberg eingebrochen und aus der Schalterkassette ca. 42 M. entwendet. Die Hauptfahse wurde nicht angegriffen. Von dem Diebe hat man bis jetzt keine Spur.

**Altelei.** In Craillsheim verunglückte am Montag auf dem Bahnhof der Zugmeister Beck von hier. Derselbe entfiel, als sich der Zug bereits in Bewegung setzte, sein Taschentuch. Er hob dasselbe auf und wollte noch in den bereits abfahrenden Zug springen. Infolge eines Festtritts wurde er auf die Seite geschleudert und erlitt hierbei schwere Verletzungen am Kopf etc. Auf einer Tragbahre mußte der schwer Verletzte in seine nahe gelegene Wohnung verbracht werden. In dem Befinden desselben soll eine kleine Besserung eingetreten sein und soll derselbe bereits wieder das Bewußtsein erlangt haben. — In Heilbronn ging ein aus Neckargartach gebürtiger Tagelöhner an einem Kleidergeschäft, welches ganze Anzüge außerhalb des Ladens zur Schau ausgestellt hatte, vorbei. Ohne weiteres nahm sich derselbe einen solchen Anzug und entfernte sich damit, allein der Ladeninhaber bemerkte noch rechtzeitig den Griff und so gelang es bald, dem Diebe den Anzug abzunehmen und denselben der Polizei anzuzeigen, welche seine Festnahme veranlaßte. — Samstagabend wurde auf dem fichtl. v. Dörschen Postgut Neuhäus auf freiem Felde

der Schäfer vom Alb erschlagen. 14 im Schwefeldampf erstickte Schäfer lagen ihm zur Seite. — Die vom S. R. V. verbreitete Mitteilung von dem Pensionsgesuch des Landgerichtsrats Clemens in Ulm bestätigt sich nicht. — Der Stationskommandant Frech in Riberach, der anlässlich seiner energischen Forderung und Gemittlung des, die Einmünderung von Ulm, hiesigen Oberamts, so in Schweden verkehrenden Brandstifters Hofherr, der bekanntlich von Schwurgericht in Ravensburg zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, schon von einer Feuerversicherungsgesellschaft eine Belohnung von 100 Mark erhalten hatte, hat nun von den dortigen bürgerlichen Kollegen noch ein Geschenk von 75 Mark erhalten. — In Ravensburg ließ sich ein erst seit ein paar Tagen dort in Arbeit stehender Fabrikarbeiter in einem hiesigen Wirtschaftsgarten über die ermordete Kaiserin von Oesterreich und Sr. Majestät den Kaiser zu nichtwiederzubegebenden Ausdrücken hinreißen. Die anwesenden Gäste stimmten garricht mit seinen Ansichten überein und prügelten den Burschen, der slavischer Abstammung sein soll, windelweich. Gestern nun hat ihn die Polizei erwischt und steckte ihn ins Loch. Es soll ihm der Prozeß wegen Majestätsbeleidigung gemacht werden.

**Frankreich.** Die Verlegung des Oberklientenamt du Paty de Clam in Nichtaktivität durch Entlassung mit Pension wurde in der heutigen zweiten Ministerversammlung auf Antrag des Kriegsministers durch den Präsidenten Faure ausgesetzt. Die Beratung dauerte bis 5 1/2 Uhr nachmittags. Diese Disziplinarmassregel gegen du Paty de Clam wurde infolge der Untersuchung getroffen, die beim Generalfeld der Armee über die Handlungen du Patys im Laufe des Prozesses Esterhazy angestellt worden waren. Der Ministerrat beschloß, am Samstag wiederum zusammenzutreten.

**Gegen Fliegen.** Schnaken, Botfliegen, Wespen und Wanzen läßt nur Jahr's Dalmat. Es tötet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hundert von Dankschreiben. Nur allein nicht zu haben in verpackten Flaschen zu 15—30 und 50 Pfg. Staubbeutel 15 Pfg. in Schorndorf u. Stetten in den Apotheken.

**BYACHE** Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung vorrätig bei Eugen Heess in Schorndorf.

**Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.** Württemberg, 14. Sept. Zufuhr auf der Verkaufsstelle des Obstbauvereins (bei dem Gasthaus zur Krone: 107 Sack Mostobst, etwa 50 Körbe Tafelobst. Preis per Ktr.: Mostobst 5 M bis 5 M 50 S, gem. Mostobst 4 M 50 S bis 5 M 20 S, Tafelobst 5 M 50 S bis 9 M.

### Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung der A. Institutsdirektion Hohensheim betreffend die Aufnahme eines Lehrlings in die Institutsmolkerei.** Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens ist die Einrichtung getroffen worden, daß künftig je auf 1. Oktober ein Lehrling auf die Dauer eines Jahres in die hiesige Molkerei aufgenommen wird. Derselbe wird in allen Teilen des Molkereibetriebes praktisch und theoretisch ausgebildet und in Naturkunde, Geometrie, Arithmetik, deutscher Sprache u. s. w. gemeinsam mit den hiesigen Aler- und Gartenbaukultoren unterrichtet. Wohnung und Unterricht sind frei, während der Lehrling für Beköstigung selbst zu sorgen hat; jedoch wird denselben bei guter Führung und tüchtigen Leistungen am Schluß der Lehrzeit ein Gehaltsprämie bis zu 200 M gewährt. Anmeldungen von Jünglingen nicht unter 17 Jahren sind mit einem Nachweis über ihre Staatsangehörigkeit, einem Zeugniszeugnis und einem Lebenslauf bis längstens 25. September d. J. bei der Institutsdirektion einzureichen. Hohensheim, den 7. September 1898.

**Schorndorf. Farren-Verkauf.** Montag den 19. September, nachmittags 4 Uhr wird im Spitalhof hier ein schwarzes, zum Schlachten geeigneter Farren verkauft von der Hospitalpflege. Baierach. Bergebung von Bauarbeiten. Die bei Aufstellung eines laufenden Brunnens mit ca. 300 Meter langer gußeiserner Zuleitung und Herstellung einer Brunnenstube vorkommenden Grab-, Mauer- und Cement-Arbeiten und Herstellung der Röhrenfahrt samt Inbetriebung sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Unternehmer abgegeben werden. Kostenveranschlag und Bedingungen liegen auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht auf und sind daselbst Angebote spätestens bis Mittwoch den 21. d. M. vormittags 11 Uhr verschlossen und portofrei einzureichen. Baierach, den 15. Sept. 1898. Schultheißenamt. Aurenz.

**Einige Wagen Dung** hat sofort zu verkaufen R. Beutel, Hebelgasse 206. **Rheumatismus und Asthma.** Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein außerordentliches Mittel (Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und portofrei Brochüre über meine Heilung. Klingenthal F. Ernst Hess. **Asphalt,** Dachpappen, bester Qualität, Asphaltrohren, für Ableitungen, Folterpappen, Zofierkasseln, Solchement, Dachziegel, Carbolinuum für Holzerhaltung. Richard Weiffer, (U. 16.) Feuerbach, Asphalt- u. Theerprodukten-Fabrik. Mietverträge empfiehlt die Druckerei ds. St.

**Stuttgart, 10. Sept.** Durchschnittspreis des Hies. Schlacht- und Viehhofes per Hund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 54—56 S, Rinder 62—64 S, Schweine 65—68 S, Kalber 70—82 S.

**Auszeichnung.** Die bekannte Maschinenfabrik und Hofschloßerei von Gebr. Ritz und Schweizer in Schwab. Gemünd wurde auf der II. diesjährigen Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung in München wegen ihrer „sehr zweckmäßigen Hofschloßerei“ und ihrer zu Hand- u. Nierenbetrieb geeigneten „Notationspumpen“ prämiert.

**Schorndorf.** Am morgenden Sonntag nachmittags 1/2 Uhr hält der Remsthaler Bienenzüchterverein im Waldhorn hier seine Herbstversammlung ab. Nach einem so ungünstigen Jahrgang wie der heutige ist es für die Bienenzüchter doppelt wichtig, daß sie ihre Versammlungen zur Förderung ihrer Sache rege besuchen.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 16. Sept.** Den Abendblättern zufolge ist der Brandstifter, welcher den Holzschuppen in Spandau, in welchem italienische Arbeiter übernachteten, in Brand gesteckt hatte, in der Person eines 19jährigen Bahnarbeiters verhaftet worden.

**Budapest, 16. Sept.** Nach hier eingegangenen Meldungen ist die Ditschak Mihalyhaza im Bezirker Komitate, welche 200 Käufer zählt, bis auf 5 Käufer, welche unbesetzt blieben, niedergebrannt. Es sind auch 5 Menschen ums Leben gekommen.

**Bern, 16. Sept.** Der Bundesrat beriet heute die gegen die Anarchisten zu ergreifenden Maßregeln. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. — Der Bundesrat beauftragte den schweizerischen Gesandten in Wien mit der Vertretung bei dem Reichsbegräbnis.

**Genf, 16. Sept.** Die Sicherheitspolizei verhaftete hier gestern abend 11 Uhr einen Italiener namens Giovanni Silva, dieser soll die Vorgesänge bei Begehung des Verbrechens in allen Einzelheiten wiedergegeben und bezüglich des Mörders bewundernde Äußerungen gethan haben.

**London, 16. Sept.** Das Reutersche Bureau meldet aus Shanghai: Einer Meldung der dortigen Daily News zufolge ist in Hotschau, 50 Meilen von Tschung King ein Aufstand ausgebrochen, wobei die amerikanische und französische Mission angegriffen und letztere niedergebrannt wurde.

**Figio, 16. Sept.** Gestern nachmittags zog ein Volkshaufe vor die Wohnung des Generals Loral und verlangte die sofortige Auslieferung der von Liba gekommenen spanischen Soldaten. Dann zog die Menge zum Hafen, wo der Anblick der an Land genommenen halbnackten Soldaten ihren Unwillen steigerte. Als General Loral sich an Bord des Dampfers No 13. begeben hatte, drängten sich die Manifestanten heran und warfen eine halbe Stunde lang mit Steinen.

Stube, gedruckt und verlegt von J. Müller (S. B. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

**Grumbach.** Am Montag den 19. Sept., mittags 12 Uhr verkauft die hiesige Gemeinde ca. 300 Kbm. feinen **Nemssand.** Zusammenkunft bei der hiesigen Remsthalerei. Schultheißenamt. Peile.

**Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, bei dem Hinscheiden unserer l. unvergesslichen Gattin und Mutter **Christiane Fiegel,** für die Liebe, welche sie während ihrer langen Krankheit erfahren durfte, für die tröstlichen Worte des Herrn Dekan am Grabe, dem evangelischen Arbeiterverein für den erbebenden Gesang, für die ehrenvolle Begleitung und für die vielen Blumenpenden sagen auf diesem Wege den innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Stuttgart Neues Tagblatt** General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg. Abonnements-Preise: Annoncen: M. 2. 80. 20 Pfg. die vierteljährlich, kleinstmögliche Zeile. Verbreitetes Blatt Württemberg. Wirkameses Inseritions-Organ für alle Branchen. Richard Weiffer, (U. 16.) Feuerbach, Asphalt- u. Theerprodukten-Fabrik. Mietverträge empfiehlt die Druckerei ds. St.

**Krebswische** gibt den schönsten Glanz. Zu haben bei Carl Schäfer am Markt. **Gegen Zahnweh** ist Dentin (gel. gef. No. 18 290) seit Jahren das beste auch für Kinder absolut unschädliche Hausmittel. Flac. mit ausführl. Gebrauchsanw. 50 A in Schorndorf bei beiden Apotheken.

**1 Mark 80 Pfennig** für Okt., Nov. und Dezember durch die Post frei ins Haus, kostet der von allen Mittern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete **Schorndorfer Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.** Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt. **Auflage 25,500.** Inventionspreis 20 Pfg. die Zeile. 1mal monatlich gemeinnützige Blätter. Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

**Bahnhofserweiterung Lorch. Gebäudeverkauf. Abbruch.** Die R. Eisenbahnverwaltung verkauft am **Freitag den 24. d. Mts. vormittags 11 Uhr** nachbenannte, beim Bahnhof Lorch gelegene Gebäude an Ort und Stelle im öffentlichen Aufsteig auf den Abbruch: Nr. 18/2, ein **2stodiges Wohnhaus**, — früher dem Güterbeförderer Groß gehörig. — Nr. 43/1, ein **1stodiges Wohnhaus**, — feinergebaute Wohnunterkunft — Nr. 17/1, ein **1stodiges Wohnhaus**, — früher dem Backst. Gebr. May gehörig. — Nr. 5 a, ein **Wohn- und Backhaus**, — früher der Wilhelm Kerler Witwe gehörig. — Nr. 209, ein **2stodiges Wohnhaus mit Scheuer und Scheinstall**, — früher dem Gipselwirt Mähleisen gehörig. — Liebhaber werden zu diesem Verkauf mit dem Anfügen eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auflegen. Schorndorf, den 6. Sept. 1898. **R. Bahnbauaktion.**

**Kartoffeln! Kartoffeln!** sind heute und Montag am Bahnhof zu haben. **Qualität vorzüglich, Probe zu Diensten.** Carl Fr. Maier a. Chor.

**Landwirte, kauft nicht eher Thomasmehl** als bis dasselbe zu einem von der Bezugsvereinigung der **deutschen Landwirte** vereinbarten und bekannt gegebenen Preis zu haben ist. Verwendet für die Herbstbestellung andere Phosphorsäure-Dünger: **Knochenmehl und Superphosphat!** Unter höchster Bezugnahme auf obige Bekanntmachung in den amtlichen landwirtschaftlichen Fachblättern hält ihr Fabrik-lager von **Göppinger Knochenmehl** unter garantierterem Gehalt von 28—29 % Phosphorsäure und 1—1 1/2 % Stickstoff zu recht häufiger Benutzung angelegentlich empfohlen. Die Bezirksniederlage: **Gustav Kraiß, Schorndorf.** NB. Bei Abnahme von 100 Ztr. aufwärts besondere Vergünstigungen. **MAGGI** kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten stets eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben in Originalflaschen von 35 A an bei **Zinnmännel Gammel, Colon- und Materialhdlg.**

**Künstliche Zähne und ganze Gebisse** werden unter Garantie für gutes Sigen, schnellstens und gewöhnlich bei billiger Berechnung angefertigt. Reparaturen innerhalb 8 Stunden. Umarbeiten nicht gut sitzender Gebisse. **Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren** in Gold, Silber, Glas und Cement werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt. Um geeignetes Wohlwollen bittend zeichnet hochachtungsvoll **Aug. Gaa, neben Frau Moser z. Melac.**

**Unterhosen, Hemden, Unterleibchen, wollenes Strickgarn** u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl **Carl Dremtinger, Schorndorf.** Eine Partie gut erhaltene, leere **Säcke** hat abzugeben. **Christian Bauerle.** **Junge Leute,** nicht unter 14 Jahren, finden Beschäftigung. **Wilhelm Abt, Gabelsbühl, Oberurbach.** Ein gutes **Ovalglas** mit 450 Liter hat zu verkaufen. **Väcker Siegle.**

**Schmalz-Offert.** feinst. Schweineschmalz, garantiert frei von jedem fremden Zusatz, von **Armour & Co., Chicago.** bei 9 Pfund (Postp.) 49 Pf. " 25 Pfund-Rübel 41 " " 50 Pfund-Rübel 40 " " 100 Pfund-Rübel 39 " **Feinstes Hamburger Anker-Schmalz** bei 25 Pfund-Rübel 42 Pf. " 50 Pfund-Rübel 41 " " 100 Pfund-Rübel 40 " **Feinstes Hamburger Radbench-Schmalz** bei 9 Pfund (Postp.) 47 Pf. " 25 Pfund-Rübel 45 " " 50 Pfund-Rübel 44 " " 100 Pfund-Rübel 43 " **Garantirt reines Schmalz** in eleganten Blech-Eimern mit Gendel. **Wiesemer** mit netto 20 Pfd. zu 8.40 gegen Einzahlung oder Nachnahme empfindlich. **A. Köhler, Sandhütterstr. 40, Stuttgart.**

**Eine neue Mostpresse** sowie eine neue **Obstmühle** sind billig zu verkaufen. **Fr. Jung, Schorndorf.** Ein jüngerer **Hausknecht** und jüngerer ein **Haus- & Küchen-Mädchen** wird bei guter Behandlung und Bezahlung zu sofortigem Eintritt gesucht. Zeugnisse und persönliche Vorstellung nötig. Preislofen werden erstet. **Selbstanstalt Kennenburg** bei Göttingen. **Einen Oval-Kochofen** zu Holzfeuerung hat billig abzugeben. Wer, sagt die Redaktion.

**Wirtschafts-Gründung und Empfehlung.** Einem verehrlichen Publikum von Stadt u. Land, insbesondere meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich im früher Bäckerei **Wirtschaft z. Schlüssel** eröffnet habe und lade bei gutem Löwenbier, so wie Wein und Most zu zahlreichem Besuch freundlichst ein. **Robert Frech z. Schlüssel, Schorndorf.**

**Tafelwasserl. Ranges Göppinger** Rein kohlenstoffhaltiges Mineralwasser. Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, weissen u. grünen Flaschen. **Vorrätig in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.** Prospekte u. Brochüren gratis u. franko durch die Brunnenverwaltung Göppingen (Württemberg). **Niederlage bei Eugen Heess in Schorndorf.**

**Paulinenpflege Winnenden.** Am Matthäusfeiertag den 21. September feiert unsere Anstalt das **Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens.** Die Festpredigt hält Herr Stadtpfarrer Heim von Mülmühl. Weitere Ansprachen werden halten: Herr Pfarrer Schmid von Gomaringen, Herr Pfarrer Rippmann von Wittenfeld und Herr Dekan Geh von Waiblingen. Die Feier beginnt **vormittags um 9 Uhr, nachmittags um 1/2 2 Uhr.** Alle Freunde unserer Anstalt ladet hiezu herzlich ein. **Inspektor Faulhaber.**

**Friesches Seifenpulver (Dry Soap)** wird mit dem größten Vorteil bei allen Wasch- und Reinigungsarbeiten angewendet. Zu haben bei **Chr. Bauer.**

**Millionen** von Hühneraugenleidenden verlangen nach sicherer Hilfe. Diese finden Sie bei Anwendung der **Universallinienheraugenplatten** von **A. Herzog & Comp., Freiburg i. Br.,** geschl. patentiert u. preisg. **Erfolg garantiert.** Zu haben a 50, 70 A und 1 M bei Herrn **Reiser, Aug. Gaa, Schorndorf.**

**Rattenfänger** verkauft. **L. Fehner.** **Freies Logis.** Bis 1. Oktober oder später ist ein solches mit 4 Zimmern und allen Erfordernissen billig zu vermieten. Näheres sagt die Neb.

**Säffer!** Eine Partie, 250, 300 u. 350 Liter haltend, billigt abzugeben. **Carl Schäfer** am Marktplatz. **Meiler.** Einen 11 Monat alten, gut gebauten **Jungfarrn,** Gelbch, mit Zulassungsschein II. a Klasse hat zu verkaufen. **Im. Kolb, Gemeinderat.** **Einen Kochofen,** von außen beheizbar, verkauft. **Klos, Hefenhandlung.** **Maß- & Freypulver für Schweine** von **Geo. Böker, Frankfurt a. M.** Inhaber von 11 goldenen und 2 silbernen Medaillen. Vorteile: Große Futtererparnisse, schnelles Festwerden, reiches Gewichtszunehmen und leichte Aufzucht. **Per Schachtel 50 Pfg. in beiden Apotheken.** **Gottesdienste** der **bischöf. Meth.-Kirche.** Herr Prediger **Weller.** **Abends 8 Uhr** Herr **Hilfsprediger Stroheker.** **Mittwoch abend 8 Uhr** Herr **Prediger Weller.**



**Wein-Offert.**  
Zeige hiemit ergeben an, daß ich von heutigem an eine  
**Weinhandlung**  
betreiben werde und empfehle preiswürdige alte und neue  
Rot- u. Weißweine von 20 Liter ab zu billigsten Preisen.  
Achtungsvoll  
**C. Straub jr.**  
Schorndorf, den 10. September 1898.

Sonntag den 18. September, nachmittags 3 Uhr  
**Versammlung**  
der  
**Evang. Jünglingsvereine**  
des Schorndorfer Bezirks  
auf dem  
**Schönbühl.**

**G. Stitz, Flaschner**  
Schorndorf, Kirchgasse  
empfehlend  
**jämmtliche Artikel**  
zu billigst gestellten Preisen.

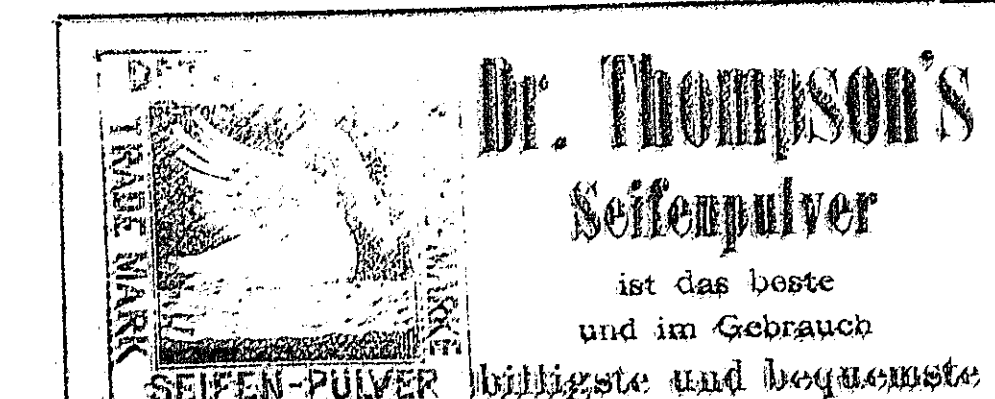


Im Löwen in Schorndorf sind  
**schöne Pauererschweine**  
zu haben.

**Jakob Hänger.**  
Vor Eingang der Winterwaren halte ich einen  
**Ausverkauf**  
in sämtlichen Ellenwaren  
und sind die Preise außerst niedrig gestellt.  
**Neu**  
werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.  
**Eugen Heeb.**

Augenarzt Sanitätsrat **Dr. Krailsheimer**  
Telefon 590. Stuttgart Zechar. 24.  
Ist von der Reise zurückgekehrt.  
Sprechstunden 10-1 und 3-5 Uhr, Sonntags nur vormittags.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
ist das Beste  
und im Gebrauch  
billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt**  
Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson's**  
S. H. Böhler, Chr. Bayer, Consun-Verein, C. Fischer, F. A. Künzelsbach, Wap. Schuler-Vollinger, Nothl. Joh. Vahl B. Hensch.



Seute abend frische  
**Leberwürste**  
bei  
**Sermann Wöbels.**  
Sonntag  
**Vanille- & Erdbeer-  
Gefrorenes.**  
Conditorei & Café **Schäfer.**  
**Einige Mädchen**  
finden dauernde Beschäftigung in  
Zeigwarenfabrik  
**B. Birtel.**

**Kirchbergerlöse**  
à 1 M.  
**Reutlingerlöse**  
à 2 und 1 M.  
**Stuttg. Rennlöse**  
à 1 M.  
**Wohlfahrtlöse**  
der deutschen Kolonien  
à 3 M. 30 S.  
find zu haben bei  
**Aug. Gaa.**

Für  
**Hausfrauen.**  
Gegen alle Wollschaden  
liefert sehr haltbare Kleider,  
Unterrock u. Mantelfosse, Da-  
menmäde, Strichwolle, Portieren,  
Tepiche, Schlaf- und Pferde-  
decken, Herrenstoffe; ferner em-  
pfehle meine Weinen u. Baum-  
wollwaren etc. in den neuesten  
Modern zu billigen Preisen.  
**R. Eichmann,**  
Ballenstedt.  
Annohmetelle und Muster-  
lager für Schorndorf bei Fr.  
**R. Spring;** in Grumbach:  
**Fr. Deuschle,** Buchbinder.

**Kathreiners Sneypps**  
**Malz-Kaffe**  
in früherer Röstung empfiehlt in 1  
und 1/2 Kilo.  
**Malz-Kaffe,**  
offen, frische Röstung empfiehlt  
**Carl Schäfer** am Markt.

Einem gebrauchten  
**Ofen,**  
von außen beschab, und einen  
**älteren Herd**  
hat preiswürdig zu verkaufen.  
Zu erfragen bei  
**Etzle, Hafner.**  
**2 solide Schlosser**  
finden sofort dauernde Beschäftig-  
ung bei  
**Fr. Jung,** Maschinenfabrik,  
Schorndorf.

Den verehrten **Hausfrauen**  
zur Nachricht, daß der beliebte  
**Weiße Säfte** extra präparierte  
**Citronen-Essig**  
vor dem Gebrauch nicht gelocht zu  
werden braucht und die Frucht zu  
einer jahrelangen in Gesundheit und  
Farbe erhält.  
Alleinige Niederlage für Schorndorf  
und Umgebung bei  
**Carl Schäfer** am Marktplatz

Beste und billigste Bettfedern  
ausgewählte Federen  
**Bettfedern.**  
Alleinige Niederlage für Schorndorf  
und Umgebung bei  
**Carl Schäfer** am Marktplatz

Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.  
**Vereinsabzeichen**  
zum freien Eintritt beim landwirtschaftlichen Hauptfest in Cambsatt  
können abgeholt werden bei dem  
**Vereinssekretär:**  
**Oberamtspfleger Kolb.**

**Albverein.**  
Sonntag den 18. Sept.  
**Festfahrt auf den Messelstein.**  
Anschluß der Ortsgruppe Schorndorf:  
Gmünd-Weihenstein-Messelstein (Sammlung 1 Uhr)  
Wspoldingen-Gmünd.  
Abfahrt 5 Uhr 36 Min.; Marschzeit 7 Stunden.  
**Wieler.**

**Thomasmehl & Kainit**  
empfehlend  
**Waggonweise für Vereine und  
Darlehenskassen**  
sowie in jedem gewünschten Quantum ab Lager  
die Verkaufsstelle  
der deutschen Thomaspfahmehl-Fabriken für Schorndorf  
und Umgebung:  
**C. Fr. Maier a. Th.**

Gegen die vielfach verbreiteten Nachrichten, als ob das Thomasmehl teurer geworden, und deshalb mit dem Kaufen zurückgehalten werden soll, bemerke ich ausdrücklich, daß der Preis gegenüber dem Vorjahre für Waggonbezug sogar noch um einige Pfennige per Zentner billiger ist.  
**D. O.**

Zugleich empfehle nach Wunsch und Bedarf auch die übrigen  
**Düngemittel:**  
**Knochenmehl & Superphosphat**  
zu den billigsten Preisen.  
**Der Ölige.**

**Obst-Verkauf.**  
Unterzeichnet verkauft Montag  
nachmittag 4 Uhr den Obstertrag  
vom **Sapper'schen Baumgut** im  
Zaier, geschätzt zu 18 Simri.  
Zusammenkunft 1/4 Uhr bei  
der mittleren Brücke.  
**J. A. Reich,** Metzger.  
Ein **Wagis** mit 3 Rinnern samt  
Zubehör hat bis 1. Oktober ober-  
später zu vermieten.  
**B. Birtel,** neue Straße.  
**Ein Sägreinerteilung**  
wird angenommen von  
**Sehad,** Schreiner.

**KREBS  
WICHSE**  
gibt den  
schönsten Glanz

**Eine Mospresse**  
mit sicherem Ziel hat zu ver-  
kaufen.  
**S. Eisenbraun.**  
Ein solches  
**Mädchen,**  
welches über den Winter eine hie-  
sige Frauenschule besucht, findet  
gegen tägliche Dienstleistungen viele  
Kost und Wohnung. Anmerkungen  
in den nächsten 3 Tagen zu  
machen.  
**Wo sagt die Mch.**

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.  
Inscriptionspreis: eine gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S., Meldezeiten 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

**№ 144.** Montag den 19. September 1898. **63. Jahrgang.**

**Abonnements-Einladung.**  
Mit dem 1. Oktober 1898 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zur Neubestellung auf den wöchentlich viermal — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden  
**Schorndorfer Anzeiger**  
Beiblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf  
mit Unterhaltungsblatt und Jugendfreund  
höflich einladen.  
Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 35 S.  
Alle Postaufkanten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Anträgerinnen nehmen Bestellungen entgegen.  
Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.  
Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

**Heraus mit der Pestbente!**  
Die Stimmen in der deutschen und ausländischen Presse mehren sich, die ein allgemeines scharfes Vorgehen gegen die Anarchisten verlangen. Man hat die Pestbente schon allzu lange wuchern lassen; jetzt ist's die höchste Zeit, daß das Messer kräftig angeseht werde. Freilich darf man sich nicht darauf beschränken, oberflächlich zu schneiden, man muß den Grundstock der Peste zu fassen suchen. Die vom Jaren angerückte Konferenz ist wie geschaffen dazu, die Frage zu beraten und zu lösen — und die Friedensvereine haben nun ein weites Feld, einmal Frieden zu schaffen für den Friedliebenden.  
Daß die Anarchisten den Genfer Mordmord von ihren Hochsätzen abhüllten möchten, ist selbstverständlich. Wer sich aber durch die Verhüte, die durch die Nichtachtung auf die eigene Sicherheit genügend begründet sind, täuschen läßt, der ist ein findlicher Narr. Daß die That keine That des Wahnsinns, sondern der Ueberlegung war, daran ist kein Zweifel. Daß sie keine That des Augenblicks, sondern eines sorgfältig vorbereiteten Planes war, ist ebenso klar. Daß sie nicht die That eines einzelnen, sondern die Ausgeburt einer Verschwörung war, ist höchst wahrscheinlich. Die minder thätigen Anarchisten mögen reden, was sie wollen, sie ändern daran nichts.  
Mit größerem, aber auch nur scheinbarem Rechte schüttelt natürlich die offizielle Sozialdemokratie und ihre Presse den Vorwürfen von ihren Anhängern. Sie verurteilt die That, weil sie nichts ist und der allgemeinen Umgebungsmeinung nur schadet. Sie verlagert sich aber nicht, darauf hinzuweisen, daß besonders Italien reich an thätigen Anarchisten sei. Zum Ueberdruß ist haben wir die alte Forderung, daß die Sozialdemokratie im deutbar schärfsten Gegensatz zu den Anarchisten stehe. Man veresse dabei nicht, daß wenn irgendwo, so hier das Sprichwort von den Gegenständen, die sich nicht berühren können, zutrifft. Das glauben wir gern, daß der Stadtverordnete und Richter Singer und der Schlossherr Babel zu anarchischen Thaten und für anarchische Mörder keine Neigung

**Die Sternwirrin.**  
Erzählung für das Volk von A. von O. H. n.  
(Nachdruck verboten.)  
37. Fortsetzung.  
Der Pfarrer sprach dem Wuzer ernst ins Gewissen, daß jene endlich seinen andern Ausweg wählte, als dem geistlichen Herrn anzuvertrauen, was der Sohn verbrochen.  
Darauf war der Pfarrer arg verbrochen und wollte es erst nicht für wahr halten, denn er kannte den Benedikt, als sein bestes, frommes Kind in der Gemeinde. Der Wuzer demies ihm aber alles haarklein, daß er schließlich nicht mehr zweifeln konnte. Der Pfarrer redete er dem Wuzer aber dennoch zu, daß er mit dem Sohn anzuföhnen und suchte des Benedikts traurige That an entschuldigen oder wenigstens begreiflicher zu machen.  
Darauf wollte der Wuzer aber nichts wissen und beharrte darauf, daß sich Benedikt für immer seiner väterlichen Neigung unwürdig gemacht, und daß er weder ihn sehen noch von ihm hören wolle.  
Er gab den mühen aber dringlichen Zureden des Pfarrerlichen Herrn endlich doch nach, nach, daß er dem Benedikt wenigstens seine väterliche Verehrung nicht verweigern wollte, wenn jener seine Schuld reuig bekannte und die entworfene Summe zurückzahlte. Der Pfarrer wollte den Benedikt gleich freisetzen.  
Es war dem Wuzer, nachdem er sich die Sache eingehend und reiflich überlegt, im Grunde ganz recht, daß er den Vorstellungen des Pfarrers Gehör gegeben.  
Zu dem, was er für sich selber plante, war's nur gut, wenn er mit dem Sohn wieder in Ordnung war, und die Leute aufhörten, sich über seinen Familienwitz den Mund zu gereizen.  
Man ließ es ihn ja bei jeder Gelegenheit fühlen, für einen wie schlechten Vater man ihn ansah, und was man jetzt Gutes von Benedikt hielt, seitdem man von seinem Reichthum und dem Glück, das ihn bezauberte, so häufige Kunde hatte, wie das maximum Engländer, das in Lebensgröße über dem Guckhügel emporragte.  
Ganz im Stillen dachte ihn wohl auch die Elsterkeit — den rechten Sohn hier zu haben — und die Gedulge dazu aus, seinen thätigen Sohn nicht mehr die erste Stimme zu lassen.  
Wenn der Wuzer jetzt vernünftig man kommen, daß er die Verhältnisse für alle Teile recht erfindlich gestalten lassen. Der Wuzer dachte dabei schon, hat er die Guckhütel mit. Wenn er die in seinen Hof hockte, er wollte sich keinen Augenblick, daß sie ihn mit Benedikt die Guckhütel nach Schorndorf wänden würde, hätte er an dem Sohn gleich einen andern, schuldigen Mann für den Wuzer, der den Wuzer.  
Er kam alles in den rechten Gang, ohne daß die Leute von der Pfarrerlichen Handlung Benedikts, die Wuzer

haben. Auch sie gehören ja dem Stande der „Reichen“ an, gegen die sich die Wut der Anarchisten richtet. Wer aber den sozialdemokratischen Wandfänger mit seinem Gebanken durchläßt, mer sich der Artikel erinnert, die in den zielbewußten Blättern der Genossen von Königs-morde handelten, mer weiter daran denkt, daß vor nicht zu langer Zeit die offizielle Sozialdemokratie für die Begründung der nordamerikanischen Anarchisten eintrat: der merkt, daß trotz des scheinbaren Gegensatzes eine Uebereinstimmung in den Grundanschauungen herrscht. Genossen und Anarchisten fühlen sich als Brüder, wenn auch als feindliche Brüder, und dieses Brudergelühl kommt immer in der sozialdemokratischen Presse zum Durchbruch, wenn es dem Bruder erst an den Krügen gehen soll.  
Wer die anarchische Presse auch nur einigermaßen kennt, der kennt auch die letzten Ursachen des Genfer Mordmordes.  
Ist es nötig, über den deutlichen Anarchismus etwas zu sagen? Die Namen Johann Most und „Freiheit“ sprechen Bände, es ist bekannt, mit welchen bestialischen Mitteln der ehemalige sozialdemokratische Agitator Most der „Eigentumsbesitzer“ beifolkommen trachtete. In Oesterreich-Ungarn proklamirte der Pfarrer „Sozialist“ ungeschämlich den „Terrorismus“, und der Pfarrer anarchische „Nacht“ gab wörtlich die Lösung an: „Es lebe die Bestialität!“  
Auch die Schweiz befißt seit einiger Zeit ein anarchisches Blatt „L'Agitator“. Es ist wiederholt darin gesagt worden, daß man zum Siege nur durch Gewaltthätigkeiten kommen könne. Wie derartige Blutpredigten auf erregte, erlöste und durch die sozialdemokratische Vergebungsarbeit wohl vorbereitete Gemüther wirken müssen, ist klar.  
Das giebt auch den Fingerzeig, wo der Hebel anzusetzen sei. Der Anarchismus ist keine politische Anschauung, sondern eine Schule des Verbrechens. Anarchisten wärfen als Verbrecher beandete, ihre Schlußwörter ausgehoben, sie selbst schon wegen des Verhältnisses zum Anarchismus bestraft werden. Jetzt werden in Berlin Anarchistenvorstellungen geduldet. In dem öffentlichen Plakatwäfen, die kein Wort durchlassen, wodurch sich das Justizamt beleidigt fühlen könnte, erscheinen die Entwürfen zu Anarchistenvorstellungen ohne Schein. Anarchistische Blätter werden gedruckt, gelesen und mit sarter Mäßigkeit behandelt. Durch solche Duldung und Behandlung wird ebenfalls dem Anarchismus das Kennzeichen des Verbrechens genommen, andererseits in und Sohn gemeinsam, erlösen und er in seinen Unternehmungen durch Mächten auf dem Sohn gemeinsam wurde. Wenn er wirklich insinuirer zu solchem Neidtum gekommen war, würde er sicher keine Anarchie mehr an des Vaters Besitz stellen und am Ende gab er noch gern heraus, was er sich widerwehlich angeeignet, wenn ihm dazü Verzeihung wurde.  
Mit täglich wachsender Spannung sah er dem Bescheid entgegen, den ihm der Pfarrer bringen wollte, jedoch Nachricht vom Benedikt eintraf.  
Aber Wochen gingen hin, und die Antwort blieb aus.  
Der alte Wuzer war ganz trostlos über den schrecklichen Fall in seiner Gemeinde. Nach des Benedikts Verschulden war an dessen Schuld jetzt nicht mehr zu zweifeln.  
Er hätte sich doch wenigstens gegen ihn verantworten müssen, wenn er Ergriffen bei sich selbst wüßte. Er hatte in des Vaters Verschuldung haarklein ausgemerkelt und die Dinge beim rechten Namen genannt. Daß ihm der Wuzer nicht erwidern wollte, war auch nicht ausnehmend, denn sonst wäre das Schreiben längst an den Wuzer zurückgegangen.  
Es war nun ein halbes Jahr hin, daß man die Wuzer in die Höhe hatte geholt. Nach Nacht und Genossen glaubte der Wuzer jetzt daran, denken zu können, sein Wuzer ganz neu zu gestalten und seinen Wuzer einen Inhalt zu geben. Es war ihm gar zu einseitig geworden, in seinem Gange.